

gegeben von Richard Strauß, und »Die Kultur«, herausgegeben von Cornelius Gurlitt. Dem lebenswürdigen Kollegen werden wir ein freundliches Gedenken bewahren.

Am 24. August starb nach schwerem Leiden im 66. Lebensjahre Herr Oskar Kehler, Inhaber der Verlagsbuchhandlung R. Eifenschmidt und Eifenschmidts Buch- und Landkartenhandlung. Geboren am 22. März 1861 zu Nicolausrieth, Kreis Sangerhausen, besuchte er bis 1878 das Gymnasium in Minden bis zur Obersekunda und bestand dann von 1878—1882 seine Lehrzeit bei Albert Jacobi & Co. in Aachen. Nachdem er Gehilfenstellungen in mehreren anderen Firmen bekleidet hatte, kam er zu R. Eifenschmidt, Berlin. Hier wurde er, nachdem er an der Leitung beider Firmen unter dem damaligen Inhaber Rudolf Eifenschmidt bereits 16 Jahre als Prokurist beteiligt war, im Jahre 1920 durch testamentarische Verfügung Inhaber beider Firmen und hat es verstanden, in den schwierigen Jahren der Nachkriegszeit die ihm anvertrauten Geschäfte auf der alten Höhe zu halten und weiter auszubauen. Mit unermüdlichem Fleiß widmete er sich trotz seines schweren Herzleidens dieser Aufgabe, und erst in den letzten beiden Jahren zwang ihn die fortschreitende Krankheit, einen Teilhaber aufzunehmen. Das Leben des Verstorbenen war ein immerwährendes freudiges Schaffen. Durch seinen vorbildlichen Fleiß, sein gerades, offenes Wesen hat sich der Entschlafene unter seinen Berufsgenossen viele Freunde erworben. Auch wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 23. Oktober starb nach kurzem Krankenlager im 72. Lebensjahre Herr August Schulte, der Inhaber des gleichnamigen Verlages. Der Verstorbene gründete im Jahre 1882 eine Sortimentsbuchhandlung, die er im Jahre 1893 an Herrn Paul Nischmann verkaufte, um sich ganz seinem Verlage zu widmen. Es gelang ihm in kurzer Zeit, seinem Verlag populärer Werte Namen und Ansehen zu verschaffen; seine Sprachbücher, Brieffsteller usw. sind in vielen tausend Exemplaren verbreitet und zählen wohl auch heute noch zu den Brotartikeln des Sortiments. Ein Hörleiden erschwerte dem Verstorbenen in den letzten Jahrzehnten die Ausübung seiner geschäftlichen Tätigkeit, sodaß er sich auch im buchhändlerischen Vereinsleben wenig betätigen konnte. Alle, die den Entschlafenen aber kennengelernt haben, schätzten an ihm sein lebenswürdiges, biederes Wesen, das ihm viele persönliche Sympathien erwarb. Auch wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 5. November starb nach schwerem Leiden im 75. Lebensjahre Herr Selmar Hahne, Gründer und Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Berlin. Noch im Anfang des verfloffenen Geschäftsjahres konnten wir dem Verstorbenen zum 50jährigen Jubiläum seiner Firma unseren Glückwunsch aussprechen und ahnten damals noch nicht, daß wir bald an seiner Bahre stehen würden. Der Verstorbene gründete im Jahre 1876 seine Buchhandlung und verstand es durch eifrige Tätigkeit und geschickte Propaganda, seine Firma, der er bald auch Zweigniederlassungen angliederte, zu einer angesehenen und beachteten Sortimentsbuchhandlung Berlins zu entwickeln. Zunehmendes Alter veranlaßte ihn dann, das Geschäft in andere Hände zu übergeben. Da der Nachfolger sich aber seiner Aufgabe nicht gewachsen zeigte, mußte der Entschlafene in den letzten Jahren wieder seine Buchhandlung übernehmen, um ihre Existenz nicht in Frage zu stellen. Trotz seines schwankenden Gesundheitszustandes hat er dann seine Firma bis zu seinem Tode fortgeführt. Dem tüchtigen und kenntnisreichen Kollegen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 27. November verschied nach langem, schwerem Leiden im hohen Alter von 75 Jahren unser langjähriges Mitglied Herr Georg Siemens, in Firma Georg Siemens Verlagsbuchhandlung. Der Verstorbene gehörte unserer »Korporation« seit dem Jahre 1899 an und hat uns als Mitglied des Rechnungs- und Wahlausschusses wertvolle Dienste geleistet. Der Entschlafene wurde im Jahre 1852 in Erwitte in Westfalen geboren, erlernte nach Absolvierung des Gymnasiums in der G. Grote'schen Buchhandlung in Hamm in Westfalen den Buchhandel und war als Gehilfe in den Firmen W. Spemann, Stuttgart, und Julius Springer in Berlin tätig. Im Jahre 1882 wurde er Teilhaber der Buchhandlung Dierig & Siemens in Berlin, überließ im Jahre 1891 das Sortiment seinem Freunde und gründete unter seinem Namen eine Verlagsfirma. In seiner verlegerischen Tätigkeit bevorzugte er hauptsächlich das Gebiet der Kunstliteratur und Technik und brachte seine Firma bald zu Ansehen. Im Jahre 1900 übernahm seine Firma auch die Berliner Zweigstelle und Auslieferung des Kunstwartverlages Georg D. W. Callwey, München. Der Verstorbene war ein Mann von lebenswürdigen Umgangsformen und vornehmer Gesinnung. Es entsprach nicht seiner Art, nach außen

hervorzutreten. Sein zunehmendes Augenleiden erschwerte ihm in den letzten Jahren außerordentlich jede geschäftliche Tätigkeit. Erwähnt zu werden verdient auch die verdienstvolle Tätigkeit, die er als Schatzmeister des »Allgemeinen Deutschen Sprachvereins« entfaltet hat. Dem tüchtigen, lebenswürdigen und rastlos tätigen Kollegen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Am gleichen Tage, dem 27. November, entschlief im 73. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler Herr Dr. Otto Salle, Inhaber des gleichnamigen Verlages. Dem Entschlafenen wäre es im Anfang des Jahres 1927 beschieden gewesen, auf das 40jährige Bestehen des von ihm gegründeten Verlages zurückzublicken. Otto Salle war in Wolfenbüttel geboren, besuchte dort das Gymnasium und absolvierte dann seine Lehrzeit in der Wagnerschen Verlagsbuchhandlung, Braunschweig. Nach beendeter Lehrzeit studierte er in Leipzig und Göttingen Naturwissenschaft, erwarb den Doktorgrad und war in den Jahren 1882—84 in Paris und London als Gehilfe und 1884—87 bei F. A. Brockhaus in Leipzig tätig. Im Jahre 1887 gründete er seine Selbstständigkeit und verlegte im Jahre 1896 seinen Verlag nach Berlin. Durch zähe Arbeit gelang es dem Verstorbenen, seinen Verlag auszubauen und durch die schweren wirtschaftlichen Nöte der letzten Jahre, unter denen besonders der Buchhandel zu leiden hatte, hindurchzuführen. Als zunehmendes Leiden den Siebzigjährigen zwang, sich von der Führung der Geschäfte zurückzuziehen, konnte er noch durch Heranziehung geeigneter Mitarbeiter und durch die Mitarbeit seiner beiden ältesten Kinder das Fortbestehen seines Verlages sicherstellen. Der »Korporation« gehörte der Verstorbene seit dem Jahre 1899 an und hat als Mitglied des Hauptausschusses in den Jahren 1916—21 eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet. Wir werden dem lebenswürdigen und kenntnisreichen Kollegen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Zahl der Mitglieder der »Korporation« betrug am 31. Dezember 1926: 182 gegen 192 im Vorjahre.

Bericht

über die Ordentliche Hauptversammlung der »Korporation der Berliner Buchhändler« am 15. März 1927.

Die Versammlung war von 41 Mitgliedern besucht. Um 5¼ Uhr eröffnete der Vorsteher, Herr Dr.-Ing. ehr. Georg Ernst, die Versammlung und hieß die Anwesenden willkommen.

Bei Punkt I der Tagesordnung, »Bericht des Vorstehers über das abgelaufene Rechnungsjahr 1926«, gab Herr Dr. Ernst einen Rückblick über seine 6jährige Tätigkeit als Vorsteher und seine beinahe 11jährige Zugehörigkeit zum Vorstande der »Korporation«. Der Vorsteher konnte mit Befriedigung darauf hinweisen, daß auch in den schweren Kriegs- und Inflationsjahren die »Korporation« und ihre wichtigste Einrichtung, die »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel«, die Feuerprobe bestanden hätten und ihren Aufgaben gerecht geworden wären. Das Durchhalten in diesen schweren Zeiten habe allerdings an den Vorstand recht erhebliche Ansprüche an Nerven- und Arbeitskraft gestellt. Dafür könne man aber jetzt im dritten Jahre der Stabilisierung mit Genugtuung auf das Erreichte zurückblicken. »Korporation« und »Bestellanstalt« ständen so gefestigt da, wie dies kaum vor dem Weltkriege der Fall gewesen sei. Herr Dr. Ernst hob noch besonders die kollegiale Zusammenarbeit im Vorstande hervor. Auch wenn die Meinungen zuweilen auseinanderstrebten, habe man schließlich doch die einigende Formel gefunden, sodaß fast alle Vorstandsbeschlüsse einstimmig gefaßt seien. Da der »Jahresbericht« sich in den Händen der Versammlungsteilnehmer befand, konnte sich der Vorsteher darauf beschränken, die einzelnen Punkte aufzurufen, sodaß jeder Anwesende in der Lage war, zu dem betreffenden Punkt das Wort zu nehmen.

Bei der Position »Adreßbuch für den Berliner Buchhandel« wurde vom Vorsteher angeregt, in den künftigen Ausgaben dieses Adreßbuches die als buchhändlerische Vollbetriebe anerkannten Firmen besonders kenntlich zu machen, eine Anregung, die von Herrn Max Spielmeier aus der Versammlung heraus unterstützt wurde.

Bei der Position »Arbeitgeberverband« wurden sowohl vom Vorsteher wie von Herrn Georg Eisner, Herrn Fritz Th. Cohn